

Oberschenke in Cunitzsch.

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik, wobei ich mit selbstgebackenen Pfannkuchen mit feinsten Fülle bestens aufwarten werde und ergebenst einlade. **Franz Scharlach.**

Gasthof in Lindenau.

Zu Pfannkuchen, verschiedenen Speisen und guten Getränken lade ich heute ergebenst ein. **C. Jahn.**
Heute Tanzmusik.

Kleiner Kuchengarten.

Heute zum Sonntag fortwährend frische Pfannkuchen und Dresdner Siebkuchen. **Senne.**

Plagwitz.

Heute zu Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Aprikosenfülle, so wie div. warmen und kalten Getränken ladet ergebenst ein **Düngesfeld.**

Die Brandbäckerei

empfehlen Fladen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle und mehrere Sorten Kaffeekekuchen, wozu freundlichst einladet **C. Dentschel.**



Heute zum Frühstück empfiehlt die Weinstube im Hotel de Saxe v. M. Rosenkranz frische Nat.-Austern à Dgd. 5 π , neue Kieler Sprossen, so wie sonstige Delicateessen nebst einem



Glas guten Wein zu dem bekannten billigen Preise.

Restauration zur kleinen Funkenburg.

Heute Nachmittag frische Pfannkuchen und Kaffee.

Restauration von E. Dürr.

Heute Abend Braunsch. Kartoffelpuffer.

Heute Vormittag ladet zu Bouillon und Pfannkuchen ergebenst ein **C. Geisler, große Windmühlenstraße Nr. 7.**

Restauration zum Wintergarten.

Heute früh halb 11 Uhr Speckkuchen und Nürnberger Vockbier.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen.

Der Frankfurter Aepfelwein und mein jetzt vorzüglich gutes Bier sind zu empfehlen.

Gottlieb Weinert, Klostergasse Nr. 7.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen

bei **J. G. Naack, große Fleischergasse, goldnes Schiff.**

Heute Morgen ladet zu Speckkuchen nebst einem feinen Löffchen Lagerbier ergebenst ein **August Ihbe, Sack Nr. 8.**

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.**

Morgen den 16. ladet früh zu Speckkuchen höflichst ein **C. F. Schag, Ritterstraße Nr. 44.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen und Knickbein bei **Karl Jeller, große Fleischergasse Nr. 6.**

Heute ladet zu Pfannkuchen nebst einem feinen Löffchen Lagerbier ergebenst ein **Jacobs Restauration in Reichels Garten.**

Heute Nachmittag Fladen in der **Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.**

Verloren wurde in oder vor dem Hotel de Pologne am Abend des Professorenballes (d. 8. Febr.) ein goldnes, elastisches, mit einer Gemme verziertes Armband. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung von 2 Thlr. bei Hrn. Goldschmied **Petue (Thomasikirchhof)** abzugeben.

Eine Granatbroche in Form einer ovalen Rosette, in der Mitte ein großer asiatischer Granat, ist abhanden gekommen. Vor deren Ankauf wird ernstlich gewarnt und der Finder ersucht, sie gegen einen Thaler Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Den anonymen Schreiber des mir am 12. d. Mon. pr. Stadtpost zugesandten Briefs, dessen Namen ich mit ziemlicher Gewissheit zu errathen glaube, erkläre ich für einen ganz gemeinen Menschen, den man am besten mit Verachtung straft. **Ed. S.**

Die Mitglieder der medicinischen Facultät werden gebeten, die Ehre der Wissenschaft zu wahren gegenüber den längst widerlegten Irrthümern, welche in den Vorlesungen eines in Phrenologie Reisenden verbreitet werden.

Steckbrief.

Vorname: bekannt.

Zuname: Arbeitstod.

Heimath: Aller Herzen.

Geschlecht: roulirend.

Stand: Naturkind.

Alter: ewig jung.

Figur: beflügelt.

Gesicht: schlagrührend.

Besondere Kennzeichen: stets von einem Schwarm seliger Opfer beiderlei Geschlechts begleitet, die, mit Kränzen versehen, vor Befangenheit nicht die Worte singen können:

Du, die, die Gräfin Kossi,

Du Herzenspizbub aussi!

Der Welt Henriette Sontag,

Du mir mein blauer Montag! —

Allen Polizeibeamten wird gerathen, nur mit zugequollenen Ohren und eingefesteten Augen in die Nähe dieses, ihrer Freiheit gefährlichen Revolutions-Lambours zu kommen.

Ein **GeMarthater.**

Unterschied der Stände.

Adel ist auch in der sittlichen Welt. Gemeine Naturen Zahlen mit dem, was sie thun, edle mit dem, was sie sind. (Schiller.)

— So etwas darf mir nicht wieder vorkommen —
Durch elenden Undank, durch gemeinen hartnäckigen Troß, kann man verlorenes Vertrauen nicht wieder gewinnen! —

Sonst und Jetzt.

Rova Washog.

Wausa än dast om san vaschemmsam wipa. **B. A.**

Wü heußt, A. O. weult in der Ferne — neun A. O. weult hür. **Frankreich.**

Fränzchen, wie war's auf der Maskerade, nicht wahr sie war fein? **Tailleur.**

D...! Deine rechte Schwester, die rechte Schönheit; die, so kein Trugbild ist, ging zu Deiner Rechten.

Waldschlößchen b. D. den 11. Febr.

Ich habe nur einen, einen Gedanken, das ist der Gedanke an Dich, Du kannst nicht glauben, wie unglücklich ist dieser eine Gedanke für mich.

Wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß und Kummer kommt, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ersäufet würde im Meer, da es am tiefsten ist, spricht der Herr. **P.**

Lieber Vater, die zehn Gebote sind schön!

Lieber Vater, warum kommst Du nicht zugegen wenn die liebe Mutter kommt und bringt des lieben Vaters Segen vor die lieben Kinder! —

Leipziger Gärtnerverein.

Die ordentlichen und Ehren-Mitglieder werden hiermit benachrichtigt, daß die uns gütigst zugesagten Vorträge des Hrn. Prof. **Rosmäppler** über Pflanzen-Physiologie mit nächstem Montag den 16. d. M. Abends 7 Uhr im Vereinslocal beginnen, wozu um zahlreiches und pünktliches Erscheinen einladet **der Vorstand.**

Verwandten und Freunden empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte

Leipzig.

Louise Schmidt,

Carl Aster jun.